



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Keller, Hans Heinrich, *Zonengemälde oder Darstellung der jedem Himmelsstriche eigenthümlichen organischen Naturgeschöpfe*, 1834-37, kolorierte Lithografie, 32 x 51 cm (Bildmass), Zentralbibliothek Zürich

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Keller, Hans Heinrich

Namensvariante/n

Keller, Heinrich (IV.)

Lebensdaten

* 11.10.1778 Zürich, † 18.9.1862 Zürich

Bürgerort

Zürich

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Radierer und Lithograf. Panoramenzeichner und Kartograf. Wegbereiter der schweizerischen Gebirgspanoramakunst, Propagandist des Rigi-Tourismus

Tätigkeitsbereiche

Zeichnung, Radierung, Lithographie

Lexikonartikel

Ein Unfall im achten Lebensjahr mit qualvoller Bettlägerigkeit erzwang den vorzeitigen Abbruch des Schulbesuchs. Das Studium von Landkarten, Stadtplänen und Ansichten in der Sammlung seines Vaters weckte Kellers Interesse und förderte sein Zeichentalent. 1794 zog er mit seinen Eltern nach Eglisau, wo der Vater die Zollerstelle angenommen hatte. Der Landvogt Salomon Landolt riet ihm, eine erhöhte Schuhsohle anfertigen zu lassen, damit sich sein Bein ans Auftreten gewöhne. Die Befolgung dieses Rats war so erfolgreich, dass Keller trotz seines hinkenden Gangs bald in der Lage war, ohne Krücken Fussreisen zu unternehmen.

Nach erfolglosen Versuchen, Lavaters physiognomische Studien nachzuzeichnen, trat Keller 1797 beim Kunsthändler Johann Heinrich Füssli (1755–1829) in Zürich in die Lehre, wo er bis 1815 für dessen Verlag arbeitete. Durch die Naturforscher Johann Gottfried Ebel (1764–1830) und Hans Conrad Escher von der Linth wurde er entscheidend gefördert. Escher wurde Kellers Mentor und redigierte sämtliche seiner Arbeiten, besonders die Nomenklatur der Bergnamen. 1807 erschien Kellers *Cirkel-Aussicht vom Uto bey Zürich*, das erste gedruckte Gebirgspanorama mit Öffnungswinkel von 360 Grad, 1815 sein *Panorama vom Rigi Berg*, das Keller bis 1860 mehrfach neu auflegte.

Erfolge belasteten sein Verhältnis zu Füssli und führten zum Entschluss, sich selbständig zu machen. Er eröffnete in Zürich 1817 mit Rudolf Heinrich Füssli das Kunstmagazin Keller & Füssli, zog sich aber schon 1819 aus dem Geschäft zurück, doch bestand die Firma weiterhin unter dem alten Namen. Keller führte seinen Verlag seit 1823 im eigenen Haus (Untere Zäune 23) weiter und heiratete Barbara Suter von Hedingen. Er unternahm häufige und ausgedehnte Reisen durch viele Teile der Schweiz, mit wiederholten Aufhalten auf der Rigi. Emsige Geschäftstätigkeit und Publikationen zahlreicher Karten und Panoramen brachten ihm weitherum grosse Anerkennung. 1854 bestieg er zum 32. und letzten Mal die Rigi. Ab 1855 stellten sich zunehmende Altersbeschwerden ein. Sukzessive übergab er das Geschäft und die vielen Nachführarbeiten an den Sohn Heinrich Keller, der den Verlag bis 1909 weiterführte.

Umrisshafte Landschaftsdarstellungen und übersichtliche Karten prägten von Anfang an Kellers Stil. Als einer der letzten Schweizer Künstler arbeitete er bis in die 1840er-Jahre in der Technik der kolorierten Umrissradierung. Kellers Zielpublikum waren die Reisenden in der Schweiz. Leitmotiv war topografische Richtigkeit. Dadurch hielten sich seine Darstellungen an eine einfache und klare Formensprache. Nur andeutungsweise flossen romantisierende Elemente in die Landschaftsaufnahmen ein.

Keller pflegte die akribische Aktualisierung vieler seiner Verlagsartikel, wobei sowohl das auf den Reisen gewonnene Beobachtungsmaterial als auch ortskundliche Informationen eingearbeitet wurden, die er durch seine Korrespondenz mit namhaften Ortskennern im In- und Ausland erhielt. Keller war nicht Feldmesser, sondern Karten-, Landschafts- und Panoramazeichner, Drucker, Verleger und Buchhändler in einer Person. Als erster in der Schweiz führte er 1810 das 1791 in London geprägte griechische Kunstwort «Panorama» für seine Rundsichten ein. Von seiner Hand stammen die ersten Schweizer Schulkarten (1823), Schulwandkarten (1830) und der älteste Schweizer Schulatlas (1842). Die Bekanntheit vieler Aussichtspunkte der Schweiz geht auf sein Panoramascchaffen zurück, das den weit über die

Schweiz hinaus strahlenden Ruf des Zürcher «Kartenkellers» begründete.

Werke: Kunsthaus Zürich; Zentralbibliothek Zürich.

Quellen: Kunsthaus Zürich, Briefsammlung Pfaff, Korrespondenz von Heinrich Keller; Zentralbibliothek des Schweizer Alpen-Club in der Zentralbibliothek Zürich, Alpinismus, Reiseliteratur, grafische Blätter, Panoramen, Karten; Zentralbibliothek Zürich, Kartensammlung, Teil des Nachlasses Heinrich Keller; Zentralbibliothek Zürich, Handschriftenabteilung, Briefsammlungen Heinrich Keller.

Thomas Germann, 2007

Literaturauswahl

- *Hundert Zürcher Ansichten*. [Texte:] Susanna Bliggenstorfer, Clausdieter Schott und Bruno Weber. Zürich: Scheidegger & Spiess, 2017
- *Schöne Aussichten! Zürcher Ortsbilder und Landschaften in der Druckgrafik 1750 -1850*. Zürich, Haus zum Rechberg, 2002. [Texte:] Sabine Felder, Jochen Hesse und Bruno Weber. Zürich: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 2002
- Thomas Klöti: «Die Zollkarte der Schweiz (1825) von Johann Kaspar Zellweger und Heinrich Keller». In: *Cartographica Helvetica*, 1996, 14, S. 25-34
- Verena Weber: *Eine Schweizerreise 1793 mit der Anleitung auf die nützlichste und genussvollste Art in der Schweiz zu reisen von Johann Gottfried Ebel*. [Typoskript] Lizentiat Universität Zürich, 1991
- Gustav Solar: *Das Panorama und seine Vorentwicklung bis zu Hans Conrad Escher von der Linth*. Zürich: Orell Füssli, 1979
- Thomas Germann: *Die Katalogisierung von Panoramen. Regeln zur Katalogisierung von Panoramen in der Zentralbibliothek Zürich und Bibliographie der Panoramen Heinrich Kellers d. Ä. (1778-1862) und d. J. (1829-1911)*. Zürich: [Zentralbibliothek], 1979
- Silvia Maurer-Lang: *Katalog der Veduten des Kantons Luzern vom 17.-20. Jahrhundert aus der Sammlung des Bildarchives der Zentralbibliothek Luzern*. [Typoskript] Diplomarbeit Zentralbibliothek Luzern, 1977
- Rudolf Wolf: *Die Geschichte der Vermessungen in der Schweiz als historische Einleitung zu den Arbeiten der schweiz. Geodätischen Commission*. Zürich: S. Höhr, 1879
- [Hans Jakob Hess]: «Das Leben des Heinrich Keller von Zürich, Landkarten- und Panorama-Zeichners». In: *Neujahrsblatt der Künstlergesellschaft in Zürich*, 1865, S. 1-20
- Felix Herder: «Der liebenswürdige kranke Knab». In: *Kalender für die Zürcherische Jugend*, 1793, S. 51-65

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4025606&lng=de>

Letzte Änderung

17.03.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche

Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.